

Wir halten Hunde unter Kontrolle.

Die Anwesenheit von Hunden bedeutet Stress und Gefahr für Wildtiere; deshalb gilt während der Brut- und Setzzeit meistens die Leinenpflicht. Wir riskieren nichts. Die Leine hilft jederzeit.

Worum es geht ...

Ein Spaziergang im Wald ist bei Hundebesitzerinnen und -besitzern besonders beliebt – und auch die Hunde fühlen sich dort pudelwohl. Allerdings weckt der Aufenthalt in der naturnahen Umgebung bei den Hunden Urtriebe: das Bedürfnis, sich auszutoben, Fährten aufzunehmen und Wildtiere zu jagen. Wie gehen wir damit um?

- Hunde sind liebenswerte Begleiter. Fakt ist aber auch: Der Haushund ist von Natur aus ein Raubtier und er folgt zwangsläufig seinem Jagdtrieb, wenn dieser geweckt wird.
- Das Problem: Wildtiere werden durch die Anwesenheit von Hunden gestört, gehetzt, manchmal auch verletzt oder sogar getötet.
- Im Frühling, während der sogenannten Brut- und Setzzeit, ist für die meisten Wildtiere die Zeit der Fortpflanzung. Sie sind trächtig, bringen Junge zur Welt oder legen Eier und sind mit der Brut und Aufzucht ihres Nachwuchses beschäftigt. In dieser Phase erträgt es keine Störungen durch streunende und jagende Hunde und Katzen. Wiederholtes Aufschrecken führt zu Stress und kann im schlimmsten Fall zur Aufgabe der Jungtiere führen.
- Auch im Winter, insbesondere in strengen Wintern und in höheren Lagen, führt die Präsenz von Hunden bei Wildtieren zu anstrengenden Fluchtreaktionen, welche deren Energiehaushalt lebensbedrohlich beeinträchtigen können.





Oben: Sicher ist sicher: Der Hund wird am besten an der Leine geführt. Foto: Andreas Bernasconi

Leinenpflicht für die Hunde – den Wildtieren zuliebe. Foto: Andreas Bernasconi

Mehr zum Wald-Knigge der Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW) und zum Wald-Knigge-Video: www.waldknigge.ch



Fakten, Hintergründe

- Von Störungen durch Hunde besonders betroffen sind Vogelarten, die ihre Nester am Boden oder wenig darüber anlegen, zum Beispiel Rotkehlchen, Zaunkönig, Schnepfen und Hühnerartige. Das gilt auch für am Boden versteckte Rehkitzel.
- Bei Hunderissen wird das Gewebe der Beutetiere durch das «Todschütteln» oft stark zerrissen.
- Hunde beißen das Wild indessen längst nicht immer tot – viele Tiere verenden erst später an den Verletzungen.

Übrigens: Auch Hauskatzen gehören nicht in den Wald. Sie sind Fremdlinge, die im Ökosystem allerlei Schaden anrichten.

Zahlen (Schweiz)

- **544'000** Hunde lebten 2022 in der Schweiz.
- **400** bis **500** Rehe werden pro Jahr von Hunden getötet.
- Mindestens **8'000** Rehe sterben jährlich nach Zusammenstößen mit Motorfahrzeugen.

Rechtliches

- Die Leinenpflicht gilt in der Regel saisonal während der Brut- und Setzzeit. Jeder Kanton verfügt eigene Regelungen und Daten; diese finden sich in kantonalen Jagd- und Hundegesetzen und in den dazugehörigen Verordnungen. Auch Gemeinden können Bestimmungen zur Hundehaltung erlassen. Befolgen Sie örtliche Beschilderungen.
- In den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Solothurn und Luzern müssen Hunde vom 1. April bis zum 31. Juli in Wäldern und an Waldrändern an der Leine geführt werden. Die Leinenpflicht wird kontrolliert und Widerhandlungen können gebüsst werden.
- Im Kanton Zürich ist es verboten, Hunde unberechtigt, vorsätzlich oder fahrlässig jagen zu lassen. Solche Handlungen sind strafbar und der am Wild angerichtete Schaden muss berappt werden.

Weiterführende Infos / Links

- Übersicht Leinenpflicht in den Kantonen: www.hundeherz.ch
- «A de Leine isch er en Feine», Projekt im Aargau: www.jagdaargau.ch
- Hundeknigge von Hund Tourismus Schweiz: www.h-und.ch

Saison

Das Prinzip «Hunde unter Kontrolle» gilt während dem ganzen Jahr. Besondere Achtsamkeit ist geboten während der Brut- und Setzzeit, je nach Höhenlage zwischen April und Juli. Und im Winter wenn es für die Wildtiere, wenn es wenig zu fressen gibt und Fluchten viel Energie verbrauchen



Wie es geht ...

- Im Wald halten wir die Hunde immer unter Kontrolle – am besten an der Leine.
- Wir halten uns an die absolute Leinenpflicht während der Brut- und Setzzeit von April bis Juli.
- Aus Rücksicht auf die Wildtiere bleiben wir mit den Hunden auf den Wegen und meiden den Wald nachts.